

Arbeiterzeitung

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 113

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Brunnengasse 10/11, G.-Büro: 2743, Tel.-Nr.: 2440. Hallesche Zeitung, 100 Halle (S.) (Betreiberleitung), besetzt kein Anpreisung auf Bestellung des Abnehmers.

Halle (Saale), Donnerstag, 17. Mai 1934

Wochentlicher Bezugspreis m. Inhaberlieferung gemäß Bestimmungen des Reichsvereins der Buchhändler durch den Verleger. Einzelheft 10 Pf., Einzeljahrespreis nach Tarif.

Einzelpreis 15 Pf.

Einblick der höchsten Fähigkeiten.

Der Führer auf dem zweiten deutschen Arbeiterkongreß in Berlin.



Im ehemaligen Serrenhause zu Berlin fand gestern der zweite deutsche Arbeiterkongreß statt. Außer vielen Reichs- und Staatsministern und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens nahm auch der Führer selbst an den Verhandlungen teil. Zunächst berichtete der Führer der Deutschen Arbeiterfront, Dr. Goebbels, über das Wesen der DAF. Er veröffentlichte seine Rede bereits gestern in unserem Sonderheft. Den Höhepunkt der Tagung bildete es, als dann der Führer selbst das Wort ergriff. In einer mehr als einstündigen Rede, die immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochen wurde, stellte er die Grundgedanken klar, nach denen Staat und Wirtschaft zu teilen sind.

In seiner Rede ging der Führer aus von den großen organisierten Leistungen des heutigen Deutschland, von denen eine der größten sicherlich die Erhaltung der im wirtschaftlichen Leben lebenden Menschen ist. Am deutschen Volk habe sich indessen eine große und tiefe innerer Schmach nach einer Erlösung aus den früheren Formen unseres organisierten Lebens geltend gemacht, um so mehr, als Theorie und Wirklichkeit bereits weit auseinandergefallen waren. Der Theorie des marxistischen Sozialismus stand die harte Wirklichkeit gegenüber, die überall das genaue Gegenteil zeigte. Das habe das Volk auch empfunden. Die großen Massen des deutschen Arbeiteriums seien nicht etwa aus Begeisterung in den Genossenschaften geblieben, sondern mehr aus dem Gefühl heraus, nicht das eigene zu können, was sie selbst in den letzten Jahren an Entbehrungen erduldet hätten. Wir standen damals vor einem sehr schweren Entschluß. Es gab einzelne Menschen, die meinten, wir dürften unter diesen Umständen die Genossenschaften aufgeben. Ich war der gegenteiligen Überzeugung und mit mir die wesentlichen Führer der Partei. Wir haben mit einem Schläge Tatsachen geschaffen, und die Entwicklung hat bestätigt, daß der überwältigende Teil der deutschen Arbeiter innerlich nicht mehr am Marxismus hing. Aber es genüge natürlich nicht, Organisationen zu zerlegen und neue aufzubauen, sondern es sei notwendig, das ganze deutsche Volk aus der Entfremdung innerlich fern zu halten und das die neu gewonnenen Erkenntnisse vernünftig und richtig anzuwenden.

Der Schöpfer als Bewahrer seiner Leistung

Die Lebenshaltung der Menschen werde nicht geschaffen durch Theorien, sondern durch Arbeit und immer wieder nur durch Arbeit. Der Führer schilderte dann die Zustände, die den Menschen überhaupt zur Arbeit führen, zunächst den primitiven Selbsthaltungstrieb. Erst allmählich könne dieser geübte Trieb sich überleben lassen in einem gewissen Gemeinschaftsleben. Sicher aber ist, daß auch heute der Selbsthaltungstrieb nach wie vor eine entscheidende Rolle spiele. Dieser Selbsthaltungstrieb erzeuge am besten geeignet, die Fähigkeiten des einzelnen zum Einsatz und zur Entfaltung zu bringen. Nach der marxistischen Auffassung könne der Sozialismus überhaupt kein Organisationsproblem sein. Man müsse im Gegenteil ansetzen von der Tatsache der Ungleichheit der Voraussetzungen und Fähigkeiten. Dann aber können wir zu der Überzeugung, daß auch Leistungen ungleichmäßig sind und sein werden. Man müsse schließlich einsehen, daß damit auch die Fähigkeit zur Verwertung des Geleisteten zu allen Zeiten eine nicht gleichartige sein werde.

Mit anderen Worten konnte man hier zusammenfassend aus der sehr primitiven Ebene

weiter ertragen werden. Glauben Sie aber nur nicht, daß nach diesem Einspiel eine Wirtschaft aufbauen könnte! (Stürmischer Beifall.) Dort sind viel höhere Ausbelegungen zu erfüllen, und diese liegen im praktischen Kampf der Wirtschaft. Würde man diesen Grundtat durch die Sozialisierung besorgen, so würde man die Prinzipien unserer Staatsverwaltung auf den Aufbau unserer ganzen wirtschaftlichen Lebens übertragen und wir würden damit vollkommene Zufriedenheit erleben. Wir könnten in einer durchgehenden bürokratischen Wirtschaft überhaupt nicht einen menschlichen Fortschritt erzielen; denn es sind ja ein in Fortschritt ungeborene Einfälle notwendig.

Das Wesen des neuen Betriebsführers

Wenn man mich fragt, was verliere Sie unter Nationalsozialismus, so habe ich zu antworten: Nichts anderes, als daß zur Erhaltung unserer Gemeinschaft auf jedem Platz unseres Lebens die höchsten Fähigkeiten ausschließlich und autoritär zum Einsatz gebracht werden. Ich verleihe hierunter nur keinen Umständen irgendeine Bürokratisierung unseres gesamten Lebens, d. h. ich verleihe unter Nationalsozialismus nicht, daß ich jemand an einem Platz stelle aus einem Grund, der nicht durch Sachlichkeit bedingt ist. Ich verleihe dagegen, daß einer Führer eines Unternehmens wird, nur weil er dazu bestimmt ist, und das erweist sich durch seine eigene Leistung und Fähigkeit. Das muß er unter Beweis stellen, und zwar nicht durch staatliche Aufstufungsbehörden, sondern durch den Erfolg. (Stürmischer Beifall.)

Wenn es uns aber gelänge, diese höchsten Fähigkeiten unseres Volkes überall zum Einsatz zu bringen, so daß auf jedem Platz der höchste Mensch steht, dann ist es hinlänglich, wenn wir dabei naturgemäß unauflöslich in Erscheinung tretenden Differenzen ausgleichen können durch so primitive Methoden wie Ausperrung, Streiks usw. Wir wollen, daß alle Kräfte der Nation möglichst fruchtbringend produktionsgemäß einbauen, sich selbstverständlich diese Kraft nur dann auswirken kann, wenn jeder an dem Ergebnis des Produktionsprozesses nicht nur als Schaffender, sondern auch als Empfänger teilnimmt. Dann aber ist die Entfaltung eines Streites geradezu notwendig, der gleiche Maßstab wie eine Arbeitslosenunterstützung ohne Gegenleistung. Die Volksgemeinschaft ist nicht dazu da, den einen Teil der Nation zugunsten des anderen zu belasten. Es muß eben Arbeit geschaffen werden. Das ist ein Organisationsproblem.

Wir sind der Überzeugung, daß, wenn wir die ganze Kraft der Nation in einem wirklich fruchtbringenden Produktionsprozeß einbauen, sich selbstverständlich diese Kraft nur dann auswirken kann, wenn jeder an dem Ergebnis des Produktionsprozesses nicht nur als Schaffender, sondern auch als Empfänger teilnimmt. Dann aber ist die Entfaltung eines Streites geradezu notwendig, der gleiche Maßstab wie eine Arbeitslosenunterstützung ohne Gegenleistung. Die Volksgemeinschaft ist nicht dazu da, den einen Teil der Nation zugunsten des anderen zu belasten. Es muß eben Arbeit geschaffen werden. Das ist ein Organisationsproblem.

(Schlußwort zum Worte D)

SA- und Frontsoldatentum

Von Gruppenführer Wilhelm Weich, Chef des Reichsausschusses der Deutschen SA-Führung.

Es leben heute in Deutschland noch etwa 7 bis 8 Millionen Frontkämpfer, d. h. solche Männer, die in der Feuerzone selbst eingesetzt waren und gekämpft haben. Damit ist allerdings nicht gefaßt, daß das Frontkämpfer in der Nachkriegszeit noch von selbst jene geistige und seelische Wärmewirkung auslöste, die man vielleicht anfangs beim nationalsozialistischen Uniformträger erwarten durfte. Im Gegenteil, die geistigen und politischen Träger des Frontsoldatentums bildeten im Anfang bekanntlich nur jenes düstere Unheimliche, über die die herrschende öffentliche Meinung des Novemberjahres zur Tagesordnung überging, indem man sie mitteilig entweder als „einige Soldaten“ oder als „unbesonnenen und unbeherrschbaren Nationalismus“ abtat. Und doch war es nur diese stets zum äußersten erprobten und gefestigten, die das Vermächtnis der Front auf der Ebene des politischen Kampfes vor der endgültigen Defektierung durch den schwarz-roten „Nie-wieder-Kriegs“-Geist rettete.

Mittel und Wege dieser politischen Erziehung waren verschieden. Und es sollen die, die vor 10 und 15 Jahren über zunächst greifbaren politischen Erfolg in den Reichsfronten jodeten, um dann den Kampf aufzugeben, nicht deshalb begehrt sein, weil an deren in einem feineren Stadium des Kampfes den endgültigen Sieg errungen haben. Um so größer allerdings bleibt die Leistung derer, die ununterbrochen in unerbittlicher Fähigkeit und Beharrlichkeit auf die geistigen Träger eines wahren Kampfes gegenüber sind. Was die SA am Ende vollbracht, war die Erfüllung der Ideale aller, die einmals an den Fronten gebildet und später in den Schwereverbänden und Soldatenverbänden den Geist der Front im Bewußtsein erhalten hatten. Der entscheidende Unterschied liegt aber im folgenden:

So in den Fronten der politische Aktivismus durch die rückwärtige Wacherhaltung des Kriegsergebnisses mehr und mehr von der Pflege der Fronttradition abgelöst wurde, trat bei der nationalsozialistischen SA der politische Wille, die Zukunft der Nation im Geiste der Front durch die sich täglich erneuernde lebendige Tat zu weihen. An die Stelle der „Pflege“ des Frontsoldatentums trat die Tat, die es nicht nur manifestierte, sondern in einem ständigen, ununterbrochenen, oft genug mit blutigen Opfern verbundenen Kleinkrieg, und somit mit überwallendem Durchbruchkraft die Weib der Welt. Wenn bei feilischen Erinnerungsfeiern „gelobt“ wurde, nicht zu ruhen, bis der Spierdort unserer Kameraden im Weltkrieg wieder seinen Sinn erhalten hat, so vollstreckte die SA mit unerbittlicher Stomprühmigkeit das Vermächtnis unserer Toten täglich ans neue im Kampf gegen die Elemente des Zusammenbruchs und der Unterwelt.

Überall in der Geschichte hat die vollbrachte Tat politischen Anspruch begründet. Die geschichtliche Leistung der nationalsozialistischen SA liegt heute schon nach zwei Jahrzehnten klar zutage.

Die SA hat heute erlernt das Erbe der Front im Sinne der politischen Aktivierung der soldatischen Moral des überlebenden Frontgeschichtes angetreten; und sie ist zweitens zum Garanten der nationalsozialistischen Zukunft unseres Volkes geworden.

Von dieser dominierenden Stellung der SA, selbst sich alles andere von selbst ab, durch die nicht nur alle das Vermächtnis der Front, sondern auch die Wehr- und Frontkämpferverbände zur SA organisiert geregelt. Denn die ganze oder teilweise Eingliederung solcher Organisationen und ihrer Mitglieder in die SA, ist heute nicht mehr das Ergebnis irgendeiner gemäßigten Konstruktion, sondern die Folge einer durch aus gerechtfertigten Entwicklung, deren Sinn ebenfalls von der Frontkämpferbegeisterung bestimmt wird wie von der großen Mission der SA. Es kann unter diesen Umständen wohl auch nicht weniger behauptet werden,

att,
att
Boden,
haben
Nr. 21,
ion
en
t2
95
75
Vor
53

Kampf dem Denunzia nienium

Rechtsminister Friedl an die Länder. Der Reichsminister des Innern hat vor ...

Einzelne Nationalerziehung

Durch die beiden aufeinanderfolgenden ...

„Hilfsbilder auf Wäldern“

Eine Erklärung der Reichsfinanzregierung. ...

Hungerfrei in Wöllersdorf.

10 Nationalsozialisten müssen ins Gefängnis. ...

Kaffee IDEE

der veredelte reine Bohnenkaffee

„Atrotat? ... Schön!!“

Die 3 Nivels im Wallalla-Theater Halle. ...

Wie haben ihn errungen sowohl in ihrer ...

Schwere deutsche Zugunfälle.

D-Zug springt aus den Schienen / Rangierlokomotive fährt gegen Personenzug

Auf der Eisenbahnstrecke Bremen-Dan- ...

Das Unglück ereignete sich unweit von ...

42 Tote im vergastem Stollen

Das schwere Grubenunglück in Belgien / Noch immer Feuer im Schacht

Die Schlagwetterexplosion im Kohlengruben ...

Schon in Cilien führerlos

Neue Einzelheiten des Ballonunglücks. ...

Dem Tode entronnen.

Die er jetzt lebend vor, ereignete sich ...

Manne die braunen Gefäßer hin, so er- ...

Im die drei nun ist ein Programm auf- ...

„Atrotat? ... Schön!!“ ...

Wieder Ruhe in Riga.

Waffenruhe bei Sozialdemokraten.

Zur Verhängung des Ausnahmezustandes ...

Neues in aller Kürze.

Reichsminister Dr. Goebbels und Frau ...

Die Grubenkatastrophe von Baglungen ...

Das Reichsgerichtsurteil betreffende ...

Der zweite Sohn Mussolinis, Vittorio ...

Der amerikanische Marinebegleiter ...

Die amerikanische Marinebegleiter ...

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 22,15
Die Pfingstrosen
Eine bayerische Moralität v. A. J. Lipp
Freitag: 20 bis gegen 22,15 Uhr
Ein Keri, der spekuliert
Komödie von D. Eckart
Zahlung d. 7. u. 8. Rate i. Dienstag-
Freitag-Stammkarten erbeten

Walhallatheater
Kolossaler Erfolg!!!
Ladsalven ohne Ende!!!
Jeder war begeistert
über die unvergleichlichen
3 Rivals
(Akrobat... schön)
und das großartige
Weltstadt-Programm
8 Uhr. Preise ab 50 Pf.
Pfingsten auch 4 Uhr
bei kleinen Preisen.

Stadt Dresden
Marienstraße 10
Täglich 20 Uhr die beliebte
Stimmun-skaneone
Alfred Kühn
Sänger z. Zither - Akordeon
und humoristische Einlagen

Anzeigen
in der Saale-Zeitung
schaffen Umsatz.

Am Riebeckplatz
Heute große Erstaufführung
Lilian Harvey
in ihren größten, mit verschwenderischen Mitteln in Hollywood hergestellten Tonfilm
"Ich" bin Susanne
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Reli
Ein köstliches Lustspiel!
Ein großer Lachertag!
Lucie Englisch
in
Gretel zieht das große Los
Ein fröhlicher Film nach einer Idee von C. Boese
mit **Hans Brausewetter, Hilde Hildebrand, Jakob Tiedtke.**
Ein sprühendes Feuerwerk von Witz und Humor.
Das Los wird gezogen:
tägl. 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Wintergarten
Heute Donnerstag u. folgende Tage das
Kabarett
mit 4 Attraktionen
Tanz
Kapelle Lachmann.

Verein Pflügerheim
In Halle, e. G. m. b. H.
Generalsversammlung
Freitag, den 25. Mal, 18 Uhr
Abrechtstraße 7
Tagesordnung:
Geschäftsbericht des Vorstandes
Genehmigung des Abschusses
Verschiedenes.
Der Vorstand:
Dr. Hinze, Joh. Fritze.

Gr. Ulrichstr. 51
Ab heute Donnerstag
ein Kriminal-Tonfilm
von Riesenausmaßen vollständig
in deutscher Sprache der den
Kampf gegen die Unterwelt
in stärkster Realistik zum Thema hat
Revolution der Jugend
Für Jugendliche verboten.

Ufa-Theater Alte Promenade
Ab morgen, Freitag, das große Pfingstprogramm
Nach Jahren wieder einmal ein Ufaton-Film mit
Käthe v. Nagy - Willy Fritsch



Die Töchter Ihrer Exzellenz
Nach dem Bühnensück „Die kleine Trafik“. Regie: Reinh. Schünzel
Ein Film des Wiener Herzens - Liebe, Leichtsinn, Gemütsheiligkeit, Humor
Ein Film der Wiener Zunge - „Servus“, „Kuß die Hand“ u. a.
Ein Film des Wiener Gaumens - Goulasch - aber saftig
Käthe v. Nagy - Willy Fritsch
Beider Jugend, Schönheit und Temperament feiern - unterstützt von ihrer frischen, lebendigen Darstellungskunst - in köstlichen Liebeszenen Triumphe.
In den weiteren Hauptrollen:
**Gustav Waldau - Hansi Niese - Dagny Servaes
Hans Moser - Adele Sandrock - Lizzi Holzschuh**
Dazu ein ausgezeichnetes Beiprogramm
und die hochaktuelle Ufa-Ton-Woche
Werktag: 4.00 6.30 8.10 Uhr - I. und II. Festtag: 3.00 5.30 8.10 Uhr.

Schauburg Ab morgen Freitag
Käthe v. Nagy
in der allerneuesten und herauschenden
Tonfilm-Operette
der Ufa
Einmal eine große Dame sein
Nach beglückender, noch mehr als
genügend, noch bezaubernder
Viktor und Viktoria
mit
Wolf Albach-Retty, Ida Wirt, Werner Fütterer, Gretl Theimer, Gustav Waldau
Die entzückenden Schlager dieses
Films komponierte Franz Dezelic,
der auch die Musik zu „Viktor
und Viktoria“ schrieb.
Der Film hat seinen Zauber,
er ist Käthe von Nagy.
Die Musik verdient ein
uneingeschränktes Lob.
Reinhold Ziegler.
Vorher das gr. Beiprogramm
und die neueste
Tönende Wochenschau
Jugend! hab. kein. Zutritt
Neute letzter Tag:
„Mein Herz ruft nach Dir“



Wolff und Wolf
Horn-Weine bürgen für Qualität
und Preiswürdigkeit!

3er Obermoseler Fuchseloch	0,75
3er Valviger Riesling	0,95
3er Edenkober	0,95
3er Gaudelochheimer	2,75
3er Würzburger Pfaffenberg Sylvaner	1,10
Bürgerspital zum heil. Geist	0,90
3er Dürkheimer Rotwein	0,75
3er Graves superieur, weißer Bordeaux	2,00
3er Sauternes, weißer Bordeaux	2,10
3er Apfelwein herb	0,45
Frank. Apfelwein Orig. Räckel	0,80
Deutscher Sekt Horn-Spezial	1,80
Horn-Hausmarke Sonderfüllung	2,40
Schleien Sonderfüllung	2,75

Sämtl. Preise einschli. Flasche!

Wolff und Wolf
Horn-Weine bürgen für Qualität
und Preiswürdigkeit!

Weine vom Faß:

Rheinwein	0,75
Deutscher Tafelrotwein	0,75
Deutscher Weizen-Wein	0,85
Deutscher Weizen-Wein, Spezial	0,85
Horn-Wein	1,00
Horn-Wein	1,00
Erdborwein	0,80
Traragoun rot, süß, 1885 Aik.	0,80
Orig. Ital. Muscat	1,00
Orig. Malaga	1,00
Orig. Samsos	1,20

Alles per Liter los!

Horn
Weingroßhandlung
Leipzig 5 3
Tel. 36457
Halle: Steinweg 55
Gr. Ulrichstraße 37
Gr. Steinstr., Ecke Zinksgartenstr.
Leipziger Straße 63
Merseburger Straße 9
P. Richter, Steinweg 53

Rundfunkprogramm am Freitag
Leipzig
Wellenlänge 78:
6.00: Für den Bauern.
6.05: Rundfunkmarkt.
6.20: Morgenmusik.
7.00: Nachrichten.
7.15: Zwischenmusik.
7.30: Nachrichten.
7.45: Musik auf Schallplatten.
8.00: Rundfunkmarkt.
8.15: Nachrichten.
8.30: Tagesprogramm.
8.45: Wetter und Wetterbericht.
9.00: Nachrichten.
9.15: Nachrichten.
9.30: Nachrichten.
9.45: Nachrichten.
10.00: Nachrichten.
10.15: Nachrichten.
10.30: Nachrichten.
10.45: Nachrichten.
11.00: Nachrichten.
11.15: Nachrichten.
11.30: Nachrichten.
11.45: Nachrichten.
12.00: Nachrichten.
12.15: Nachrichten.
12.30: Nachrichten.
12.45: Nachrichten.
13.00: Nachrichten.
13.15: Nachrichten.
13.30: Nachrichten.
13.45: Nachrichten.
14.00: Nachrichten.
14.15: Nachrichten.
14.30: Nachrichten.
14.45: Nachrichten.
15.00: Nachrichten.
15.15: Nachrichten.
15.30: Nachrichten.
15.45: Nachrichten.
16.00: Nachrichten.
16.15: Nachrichten.
16.30: Nachrichten.
16.45: Nachrichten.
17.00: Nachrichten.
17.15: Nachrichten.
17.30: Nachrichten.
17.45: Nachrichten.
18.00: Nachrichten.
18.15: Nachrichten.
18.30: Nachrichten.
18.45: Nachrichten.
19.00: Nachrichten.
19.15: Nachrichten.
19.30: Nachrichten.
19.45: Nachrichten.
20.00: Nachrichten.
20.15: Nachrichten.
20.30: Nachrichten.
20.45: Nachrichten.
21.00: Nachrichten.
21.15: Nachrichten.
21.30: Nachrichten.
21.45: Nachrichten.
22.00: Nachrichten.
22.15: Nachrichten.
22.30: Nachrichten.
22.45: Nachrichten.
23.00: Nachrichten.
23.15: Nachrichten.
23.30: Nachrichten.
23.45: Nachrichten.
24.00: Nachrichten.

Zur Pfingstwoche

Besonders preiswert!

Cervelatwurst	1/4 Pfund	28
Salami	1/4 Pfund	28
Maljesheringe	3 Stück	26
Neue Kartoffeln	3 Pfund	38

Weizenmehl	1/2 Pfd.	17
Auszugmehl	1/2 Pfd.	24
S & F-Magnelmehl	1/2 Pfd.	26
Sulfanin	1/2 Pfd.	26
Helle Sulfanin	1/2 Pfd.	52
Süße Mandeln	120 100	
Korinthen	1/2 Pfd.	44
Apleringe	1/2 Pfd.	50

Yordenschinken	1/4 Pfd.	28
Harle Knackwurst	1/4 Pfd.	36
Schweizerkäse	1/4 Pfd.	25
Limburger	20% o. r. 1/4 Pfd.	11
Olsardine	1/2 Dose	20
Molkereibutter	1/2 Pfd.	72
Fettig Molkereibutter	1/2 Pfd.	72
S & F-Tafelbutter	1/2 Pfd.	72

EIER 10 Stück 100 90 85

Tafelreis glasiert	1/2 Pfd.	20
Weizengrieß	1/2 Pfd.	20
Puddingpulver	Paket	6
Himbeersirup	1/2 Pfd.	48

S & F-Kaffee

Columbia-Spezial	1/4 Pfd.	63
Frühstücks-Misch	1/4 Pfd.	68
Guatemala	1/4 Pfd.	75
Costarica	1/4 Pfd.	75
lose ausgewogen	1/4 Pfd.	50
S & F-Milch große Dose		42

Eisbonbons 1/4 Pfd. 17
Geleeschnitten 1/4 Pfd. 18
Waffeln 1/4 Pfd. 16
Pralinen 1/4 Pfd. 30 25 20

Zur Pfingstwoche

Weißer Tischnew	Literl.	78
St. Marliner	Literl.	95
Edenkober	Literl.	100
Oppenheimer	Literl.	100
Nierd.Domlat	Literl.	110
Erdbereen	1/2 Dose	85

so lange Vorrat!
3% Rückvergütung!
SCHADE & FÜLLGRABE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193405179/fragment/page=0008

DFG

Unterhaltungsbeilage

Wittibauhilffond
Carola-Zeitung

Wir werden vom Schicksal hart oder weid' geklopft; es kommt auf das Material Marie v. Emer-Eidenbach.

Die Erfüllung der Nation ist zu finden in der Gemüthung ausreichenden Lebensraums - räumlich und geistlich - für alle Glieder des Volkes. Zur Erreichung dieses Ziels bedarf es des Zusammenlebens aller. Karl Rauch.

Gotthelf Büßer

Bildnis eines jungen Mannes.

Es ist nicht leicht, aus ihm Klang zu werden. Schon der Name. Wie kam ein junger Mann von fünf-und-zwanzig Jahren heutigezeitige Gotthelf zu sein?

Seine Eltern müssen sich in einer merkwürdigen Stimmung befunden haben, als sie ihrem künftigen Sohn den Namen Gotthelf gaben. Denn es ist kaum anzunehmen, daß sie bereits die Gottheit voranstellen konnten, wo oft sie später die Gottheit in ihrer eigenen Ohnmacht gegenüber dem Erbverächter anrufen würden. Die Gottheit hat sich bereits nicht davon, ob der junge Gotthelf über den Einfall seiner Eltern in Betrachtungen ansetzte. Vermuthlich war er sich mit ihm eigenwilligen Gegenstandes als etwas Unabänderliches hin.

Was nicht, auch schon ein Vorname, wenn einer als "Büßer" seine Tage herumzubringen will. Wieviel herodes' Selbsterlöser geht dazu, um sich selber zu bejahen, daß man ein Büßer ist.

Namen sind Schicksal. So ist es nicht verwunderlich, daß der Name Gotthelf Büßer gleichwie von einem Gottgefallenen wie hübschen Lebenswandel Vergangenen dem Büßen führte und einer dunkel verhangenen Zukunft entgegenkamm.

Gotthelf Büßer kam zu. Alles an ihm stimmte. Die ausgetretenen Schuhe unansehnlicher Größe von ehemals brauner Farbe, die sich schräg unter den schlotternden Umhängen einer graublauen flanelierten Hofe verdeckten. Verwundenes Gesicht, doch blühendes Haar, das sich nicht als lang aufwärts bis dahin, wo an einem bürstlichen Knaus die Locken zu flühen pflegen. Da erfahren die Köcher eine Unterbrechung. Weiberfests entschlossen ihnen "Wölger in marinedauer Farbe, Kermel, die zu einem Seglerfests gehören, das einen auffallend breiten Oberkörper umhüllt. Die Hände verbergen sich für gewöhnlich in der Tasche, das sein Werk zu ihr in der Wäsche rein glauben möchte. Dorthin des Hochgezugs kündigt ein Schließen von einem roten schmalen Band, und darauf folgt ein leistungssicheres hinterausladender Kopf, den dahinschneidende Haar bedeckt. Auf der höchsten Erhöhung des Schopfes wird gerade noch die Anbeugung einer Schiffermütze sichtbar, vor die schäferliche die im nächsten Augenblick ihrem Träger auf die Nase rutschen wird.

Die Gestalt, die sich also dem entzückten Auge vom Hüden her barbete, steht regungslos am Ufer eines weitläufigen Bades, auf dem sich in einiger Entfernung eine sanfte, blaugrün erhellende Nacht vor ihrer Höhe wölgt. Spindeln der Erleuchtung am Ufer und der Nacht besteht eine innige Beziehung. Beide sind eine einander nicht deutliche, das könnte, schüchtern Schiff und der prächtige junge Mann.

Die Nacht ist für und fertig aufgesetzt. Die rote Kletter, das Großsegel, von der beleagerten Stadt in seinen übermütigen Bewegungen gehemmt, schlafet voller Ungebuld rudarisch hin und her. Das Deck ist wie die Sonne und

macht der Güte des reichlich daran gemessenen Wachsmittels und dem Eifer des jungen Mannes Gotthelf alle Ehre.

Am Ged., in der Flaggenbüchse steht der Fendel und klopft mehrende Tränen aus seinem trübenden Strahl.

Es ist eine bedeutende Anwesenheit des jungen Mannes, sein Schiff in dieser Weise zu steuern, und die alten Herren des vornehmen Klubs müßigen sich sofort Unruhen. Alle Töne setzen kessler, die vorwärtsmäßigen Farben, nur Gotthelf Büßer - ein Fendel! - es ist auch einem, daran zu denken.

Was will er damit sagen, möchte er sich jenseits von Gut und Böse stellen, anerkennen der gebelichten Tradition?

Selbstherrlichheit besitzt auch Gotthelf eine schöne, funkelnde Fahne, aber sie ist verstaubt und wird erst herabgeholt, wenn die beimaligen Gelade laut den Weisheiten außer Acht sind.

Gotthelf weiß recht wohl, was seinem Schiffe zu Gesicht steht, aber er will nun einmal nichts mit diesen Salonleuten zu schaffen haben. Auch noch auf die Fahne aufpassen, daß sie nicht außerordentlich geht, wenn alle Sinne, die Hände, alle Glieder reichlich beschäftigt sind, die zahllosen Leinen zu stricken, die Winde, die unter die Abgel gefesselt ist, zu halten, mit einem Worte, ein so hässliches Schiff ganz allein zu steuern.

Die alten Widmiger wären auch nicht unzufriedener gewesen, auch nicht blonder und kräftiger, als Gotthelf der Seefahrer.

Die blauen Augen lüden den Himmel nach dem angelegten Windwischen ab, die feste Maie schauerte die schwebende Brille, die blühend weißen Zähne leuchteten aus dem in der Anspannung aller Muskeln geöffneten vollen Mund.

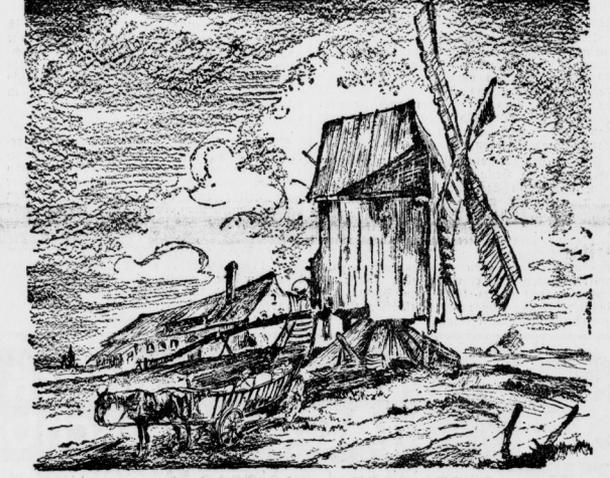
Die Wände, die entzogen jeder Regel starr nach hinten heruntergeklappt zu sein, nach

norme freist und sich auf dem Schiff breit macht, das wiederum Fühlung mit dem Materialen sucht, ist längst unter die Ducht gezogen. Der Wind zum das lange blonde Haar des Schiffers und legt funktgerecht eine Straße in seinem Schmutz über die Strich und vordringt zu ein Bild, das in der herzerfröhlichen Schönheit, defeser Natur eines großen Meeres würdig wäre.

Unheimliche Einwirkung der Anstrunden Erde, daß es nur eine beschränkte Anzahl von Stunden hell bleibt und dann dunkel wird, das jede Entfernung zwischen zwei Punkten liegt, Punkte, die Gafen heißen oder draußen auf offener See Schiffssort, an denen man umfahren muß, um zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Jurid in das bürgerliche Dasein. Zusammengekauft Vorleitung von Pflicht und Vornarrschommen. Dabei ist der Leib gar nicht schmerzhaft. Ist die Arbeit da, wird sie auch geliebt. Doch der Geist ist unzufrieden und hält nichts von Streberei und Erlösen als der höchsten Früchte des Zaneverns. Glückseligkeit in Gotthelf in der Wahl seiner Eltern recht vorzüglich gewesen. Der Vater ist ein einflussreicher Mann, er verfügt über ein hässliches Einkommen, und auch die Mutter hat Vermögen mitgebracht. Warum nach Geld und Gut laugen, das, wie die Erfahrung lehrt, doch nicht glücklich macht!

Im Notfall, der zum Beispiel in Gehalt von Zahneerzähnen an einen anderen Mann, läßt man auf des Vaters Rechnung ansehnen, Stärke und so, bei dem ohnehin geringen Verdienste nach der Befriedigung etlicher Wünsche, das ist Sache der Eltern. Wozu haben sie ein Kind in die Welt gesetzt, mögen sie auch dafür sorgen?



Alte Windmühle in der Lüneburger Heide
Zeichnung von Erhardt Erdmann

Vaterländische Gedenktage

Berech die große deutsche Vergangenheit nicht!

1742: Sieg Friedrichs des Großen bei Cassau und Ghoritsch.
1915: Walter S. Knackfuss in Kassel geboren.
1930: Antrittreten des Young-Plans.

Was ist das denn? Gott befülle! Wer hat den Bursag aufgezogen? Oma die Mutter? Nulle-fuchen, das haben Fräuleins gemacht, dazu noch unzulänglich. Und als der kleine Gotthelf aus dem ersten Tret war, da erbotte ihn ein altes Aufschreiben von Schiffsmann, der die Boote, die in dem Fackelhaus unterhalb des eiterlichen Anweilens lagen, in Ordnung brachte. Der nahm sich des jungen Herrn an und hatte den Fackel, ihn nach rechter Schifferart zu erziehen.

Der letzte Akt nach seinem Schöpfer war ihm heilig, aber ungewollt legte er in die Brust des Anweilens die Last einer abgrund-tiefen Verachtung gegen alle feinen Leute und vor allem solche, die es sein wollten.

So ein Schiffsmann hat keinen Stolz; rüßte nicht, nicht an, frag nicht, nicht aus, feisch nicht, wo du willst, aber hide dir nicht ein, daß ich dir meine Seele entbülle.

Nun ist eine manierliche Offenheit das erste Erfordernis eines gebildeten Jungen. Welche Enttäuschung für die bebauenenwerten Eltern, daß Gotthelf sich nicht, in geliebter Sprache, er ist so unzufrieden, beschwerte sich die Mutter, bodenlos unverständig und ungewogen ist der Bengel, entschlossen mit bedrollender Miene der Vater. Fast dazu, undankbar, ein ganz großer Unmümel. Die eiterlichen Anwesenheiten machten sich unfruchtbar. Gimmel hand von vornehmlich feil, daß sich der Vater nach kurzem Wortwechsel dem Urteil der Mutter nicht mehr widersetzte, und dann blieb allein-Gotthelf von diesen Kampfen um das Heil seiner Entwicklung völlig unberührt.

Niemand wußte, wann er seine Schularbeiten machte. Die Vermutung sprach dafür, daß er so etwas niemals tat. Wie war es dann möglich, daß er immer ganz gute Zeugnisse mit heim-brachte, sogar im Betragen?

Mit dem Betragen auch das sehr einfach zu erklaren sich hat nicht, in geliebter Sprache sein Betragen auch nicht schlecht sein. Und die Leistungen? Sicher war er begabt. Aber allein das Wort wäre eine Kränkung seiner unvorüber-nommenen Sinne gewesen. Der alte Patra hätte sich vor Vergewaltigen die Hände gereibt, ob dieses selbsthaltenen Exempel seiner Lehre von der Er-mürnung. Bildung ist nun einmal nicht nur er-morbenes Gut, kann Erbmasse sein, und der gemedte Erbe gebildeter Eltern braucht kaum mehr zu tun, als sich seiner bewußt zu werden. Dann ist die Bildung ein Geschenk, das man seinem Erben erben zu Verfügung. Ich habe mich, und ich weiß, ich weiß vielleicht sehr viel, mehr, als mancher andere, der es erst gelernt haben muß. Mein Wissen ist älter, mein Urteil, bezähmlich reifer, es hat die Patina des Zeit-alters. Umgeben, in Weisheit als Nebenprodukt der Bildung.

Wir wollen Gotthelf von solcher verners-fischen Ueberheblichkeit freisprechen und uns mit der Feststellung begnügen, daß er eines Tages das Abitur zu den Händen in der Tasche hatte. In dieser entscheidenden Stunde ließ der Vater ein gebenedetes "So!" vernehmen. In die übliche Redeform überlegt sich das: "Nun sieh zu, wie du alleine weiter kommst, meine Pflicht ist getan!"

Gotthelf begreif, daß man Geld verdienen muß, Geld zum Leben, Geld zum Segeln, Geld

Die Blonde Lore

Roman von Paul Hain

I. Kapitel

Sore Gliander weiß sich vor Seligkeit nicht zu lassen, da der erste Urlaub vor der Tür steht. Sie rüßtet mit ihrer Mutter zur selbst-verständlichen Seeride.

Sore Frau Gliander ihrer mütterlichen Autorität Mißtrauen verschaffen konnte, war denn auch schon das Unerfährte geköhene: Sore kugelte über das neu geklopfte und gebirriete Sofa, hier dabei einen Koffer aus, der nur in im Zimmer weiterbaldete, und sah dann mit verzerrtem Haar und erstübtem Gesicht da.

"Gott sei Dank", lachte sie scherzhaft, "nun bist wie wieder gut, Mutter! Es war wirklich böhmische Zeit!"

Frau Gliander lachte aufmunter.

"Aber - was bist du ausgediehen! Das ist ja kaum noch mit anzusehen! Ich bin ja schon ganz kottig, und es wird nicht viel fehlen, dann tanze ich auch noch wie ein Bachfisch herum und verlerne den Verstand."

"Nur, Mutter - komm, biob ein paar Wasserstrichel!"

Und schon war Sore wie ein Blick bei ihr, griff sie um die Hüften und drehte sie im Kreis herum. Dabei summete sie hurtig:

"Wir fahren an die See - wir fahren an das Meer."

Und schon, wenn es doch endlich so weit wäre!

"Aufhören! Mütter - Wöhlan! Bist du endlich aufhöre!" lachte Frau Gliander.

"Stemlos laut wie auf einen Stuhl."

Sore machte einen höflichen Knix und flüsterte biobhöflich:

"Bitte mich noch wöcher, Mutter!"

alge", lenzte sie mit leifem Humor - "sie macht mich noch vor der Erlebungserreife kaupt."

"Nicht böse sein, Mutter."

Sore freudevolle bequignend über ihr schon leicht angegraseten Haar.

"Aun biob sich ruhig sitzen, ich packe das alles schon allein ein. Du reißest mir nur immer zu. Das mit auf, wie ich das jetzt acht."

Sie setzte neben den Koffer und machte sich schon mit Eifer an die Arbeit. Frau Gliander sah mit stillem Lächeln zu, und sah andächtig rüste ihr Bild auf dem blonden Haar ihrer Tochter, das wie Gold glänzte, wie ein wundervolles Spielzeug aus feinsten Gold-fäden.

Wie stolz war sie auf dieses Haar - als ob es ihr eigenes wäre! Und war es nicht auch so, hatte sie nicht früher als Mädchen, und als junge Frau, und noch viel später, das gleiche goldene Haar gehabt? Bis dann das Leben einmal mit hartem Griff zapudelte! Da kamen die eriden grauen Räden hinein - und langsam erluden der Glanz des Haares, sowie die Frische ihres Körpers schwand und die Sora-foligkeit in der Lebensführung. Aber das Wädel - die Lore - nein, nein so langsam war das Leben nicht! Sie hatte ja die Lore - hatte ihre Fröhlichkeit und ihr beschiedenes hinteres Auskommen. Und nun ging es gar an die See - in die Ferne! So auf ganz es ihr, lieb allein! Da wollte sie nicht klagen.

Aber während Sore mit heißen Wangen den Koffer packte, Kapierbogen aufzulete, cit-trische, wieder auspackte, dabei in ihrer droh-lenden Art lamentierte, basierten Frau Ghan-ders Gedanken ein biobchen in die Vergan-genheit zurück.

Ja - früher! Als ihr Mann noch lebte, der Redungrat Gliander, da reifte man jedes Jahr einmal in die Ferne und kam selb-berden mit neuen Einrichtungen und neuen Ge-lehmigen wieder zurück. Aber ihr seliger Mann sollte es nicht einmal erleben, daß Sore ihr Studium beendete, das sie mit Eifer be-triebte. Er starb früh an den Nerven einer ver-nachlässigten Ernährung und Frau Gliander fand sich mit ihrer Tochter, deren großer Wunsch es gewesen war, Lehrerin zu werden, allein dem Leben gegenüber. Aber sie packte es selbst aus, wenn es ihr auch herzlich schmer-zel. Sie schmeiderte zu Hause für ein Ge-schäft, und der Verdienst, zusammen mit der schmalen Pension, reichte gerade hin, um des Lebens Notwendigkeiten für sie und Lore zu betreiben. Aber Sore hatte starke Augen, sie erkannte bald, wie angetrauert ihre Mutter arbeiten mußte, um das Wohlsein heranzuführen zu können. Die elementare Wohnung hatten sie schon längst mit einer Zweimilchermilchma-terialaus - und doch war an Sparen nicht zu denken. Da sagte sie kurz entschlossen: ich muß selbst zugreifen. Ich darf nicht angeben, daß Mutter sich noch lange Jahre hindurch abmüht, bis ich wirtschaftliche Kenntnisse erworben habe, und als ich sieben Jahre alt war, erlörte sie kurz und bioblich, daß sie noch ein Jahr lang die Handelslehre beenden werde, um sich dann eine Stelle in einem Büro zu suchen.

Frau Gliander widererlebte sich dem euer-atisch, aber Sore erklärte bioblich:

"Das nicht möglich, Mutter. Denke dir, ich habe nicht, wie du dich abmühtest! Bist du an der Maschine immer mehr überflüssig! Ich bin so unendlich viel Nerven im Leben, die einen Pfund zurückziehen müssen und sich am Ende auch ganz wohl fühlen. Meine Fröh-lichkeit werde ich auch im Büro nicht verlieren. Und ich werde mich schon daran machen, daß ich bald eine gute Stelle bekomme. Meine Sprache-künste vom Vozum bane ich noch aus - Zweimilchermilchschreiben macht mir Spaß - Aufzählungen ist ein Kinderpiel, wenn man es lernen muß - daß nur auf, in ein zwei Jah-

ren brauchst du nicht mehr an der Maschine zu sitzen.

Zugehen war nichts zu machen, Sore lebte ihrer Kraft durch. Sie absolvierte die Handelslehre und bekam ihre erste Stelle. Das war aber allerdings keine feste Fährde, aber das Gehalt war doch schon ein hübscher Zusatz im Wohlstandesalter. Sore verlor den Mut nicht. Sie verlebte ihre Arbeit mit Freude und war bald der Liebstein der - mütterlichen Kollegen, für die sie einfach die "Blonde Lore" war. Als aber der Professur sich zu sehr verliebte und das moralische Gleichgewicht in seinen Fühlungen verlor, nach's einen Krach im Büro, und Sore konnte sich eine neue Stelle suchen.

Zwei Jahre lang wirkte sie dann wo anders - das Gehalt reichte nun aus, um der Mutter die müßige Arbeit an der Nähmaschine zu ersparen, die ihre nicht robuste Natur ara gefährdet hatte. Langsam begann Lore, ein paar Spararbeiten beizugehen zu lassen. Sore einen Monat hatte sie eine neue Stellung an-getreten - eine Stellung, auf die sie gewar-tet hatte, wie sie sich ausdrückte. Denn das Gehalt war erheblich höher als bisher, der Gehalt mehr froher, wie veranwortungsvoller, und die "junge Dame in Blau" wie der joviale Entschloß seine Sekretarin nannte, machte ihre Sache angenehmer.

Nun hatte sie ihre Ferien. Drei lange Wo-chen. Und was ließ Fäden ihr heimlicher Wunsch gewesen war, das konnte nun Wirklichkeit werden, und das war beiläufig in die Zukunft zu schauen und mit dem Pennia zu rechnen brauchte.

"Wir fahren an die See, Mutter", hatte Sore kurzweg diktiert. In ihrem können, eben-mäßigen Gesicht war ein Glänzen gewesen, das immer häßlicher wurde, je mehr der erste Ferien-entwurf heranrückte, an dem die Worte er-folgen sollte.

Frau Gliander hatte sich abgewöhnt, ihrer Tochter viel zu widersprechen. Und diesmal nicht, diesmal mußte sie ihr auch mit vollem, glücklichen Herzen zusprechen.

ist rund, gibt sich leicht aus, und die Bildung...

Diebstahl wechelt das Meiste, nicht bloß...

Ein Brauchbarer Bootsmann ist unbezahlbar...

Und je mehr Gottlieb lernt, um so mehr lernt...

Ein Frühlingstag

Stimme von Ulrich von Lichtitz.

Als die Kirchenglocke für welches Hochfest...

In der Luft hing ein himmelblauer Frühlingstag...

Die junge Seminaristin lag im Garten ihres Elternhauses...

Unharmonisch war die Stille des Morgens...

Eine war dabei, die hatte sie schon öfters...

Der kleine Seminaristin kam auf einmal...

Wie das Leben hatten sich gemeldet...

Dingkämpfer Abraham Lincoln

Der große Präsident führte in Amerika den Deeresport ein

Abraham Lincoln (1809-1865), der 16. Präsident...

Mit 19 Jahren trat der junge Lincoln einem...

surra, es wurde gekimt, in ihrem Dorfe sollte...

Am späten Nachmittag fanden sich die...

Nein - neuerlich war die kleine Seminaristin...

Wichtig hörte sie eine weiche Frauenstimme...

Sie sprach vom Boden auf und drehte sich...

„Du hast dich verdient, Vore“, hatte sie...

„Und du, Mama? Du noch viel, viel mehr.“

„Du bist - vor vielen Jahren, als Vater...“

„Ach, mein ich heute niemals allein auf die...“

„Du bist Mama? Du noch viel, viel mehr.“

neuen Untergebenen nun alle nicht an seine...

Wald heften auch andere Regimenten Mann-

33 Jahre nach diesem schweren Kampf wurde...

Die kleine Seminaristin brachte apfelrote...

Zahlen erzählen aus aller Welt

In den Jahren 1850 bis 1892 wurde etwa...

Vor 100 Jahren gab es nur 4000 Zeitungen...

Die geräuschvollste Straßendecke der Welt ist...

Erstehen können ein ansehnliches Alter...

Der Durchschnittsmensch stirbt in einem...

ngben eine 80-Tonnen-Maschine an haben...

Wäge vom Ausbruch des Belur im Jahre...

Die verfliehen Kuppeln hat nicht umsonst...

Amerika hat 24 Millionen Motorfahrzeuge...

Als man unter der Regierung Williams III...

In London gibt es mehrere große Stierhar-

Magisches Diamanträfel

Die Buchstaben sind so zu ordnen...

1. Milfant 2. Gerant 3. Tiergruppe

4. deutsches Brenneisberg, 5. altes Dörmak...

ISCHACHE I

1. 5x5+3+ Ta3x3 2. 2.6x6x2 3. 2.6x6x2

3. 2.6x6x2 4. 2.6x6x2 5. 2.6x6x2

den Futterallen zu stoßen und können in...

„Sie kamen heute auf dem Sofa hinter dem...

„Sie nahmen heute auf dem Sofa hinter dem...

MAGGI Feischbrühe Würfel advertisement with images of product boxes and text: 'Sortieren Sie ausdrücklich MAGGI's Feischbrühe Würfel'.

Main text of the story 'Die kleine Seminaristin' continuing from the previous page.

Agrikererbständigung mit Polen.

Hebung des Warenaustausches im Interesse der Gesamtwirtschaften

Die Besprechung zwischen Vertretern der polnischen Landwirtschaftlichen Organisationen...

Verbänden oder anderen Zusammenschlüssen fern...

25 jähriges Dienstjubiläum.

des Landwirtschaftsleiters Dr. Peterliche. Landwirtschaftsleiter Dr. Erich Perliche...

Viehablag in Mitteldeutschland

Hauptverwertung Eiz Halle. In einer unter letzter Vertretung der...

Berufsbildung des Kaufmanns

Die ersten Gehilfenprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer Halle.

Wie wir bereits gestern in einem Teil der Auflage berichteten, fanden im April bei der Industrie- und Handelskammer Halle...

Präsident des Reichswirtschaftsgerichts.

Auf den Stellen des Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichts hat der Reichspräsident zum 1. Juni den Ministerialrat...

82 Millionen Einfuhrüberschuß.

Der deutsche Außenhandel im April. Im April 1934 betrug die Einfuhr...

Unfassendes Wissen, nicht Spezialbildung.

Die Prüfung zerfiel in eine schriftliche und mündliche Prüfung und faßte die Prüfung...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with market prices for grain and goods. Columns include location (Berlin, Magdeburg), item (Weizen, Roggen, etc.), and price.

Gegen jede Preissteigerung.

Berordnung des Wirtschaftsministers. In Ergänzung der bereits in den letzten Wochen...

Warenstände

Table with commodity prices. Columns include item (Weizen, Roggen, etc.), price, and date.

Hallische Werpapierkurse

Table with paper prices. Columns include company (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, etc.), price, and date.

Berliner Börse

Berlin, 17. Mai. Im Hinblick auf die geringe ...

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpapiere, and Verkehrs-Aktien.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks and their prices.

Hochzeit-A.G.

Table listing shares of Hochzeit-A.G. and other companies.

Lelpzig Börse

Table listing various stocks on the Leipzig exchange.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN. Verbindung der Steinverarbeiter...

Mitteilungen der N.S.D.A.P.

Öffentliche Kundgebungen im Verbindungsbüro...

Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen.

Wichtig wie das „A B C“ kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Koks-Verkauf des Gaswerks! Der Hallesche Kohlenhandel...

Finanzdingen Kaiser's Kaffee in Festbeuteln.

Über kleine Anzeigen benützt, spart Zeit und Geld!

Schlafzimmer so schön so gediegen und immer ganz besonders preiswert!

Kirschen-Verpachtung. Am Freitag, den 22. Mai...

Gewinnauszug 2. Klasse 43. Preussisch-Eidgenössische (289. Preuß.) Staats-Lotterie.

Finanzdingen Kaiser's Kaffee in Festbeuteln. Kaiser's Kakao u. Tee.

Bruno Paris Kleine Uhrzeit. 2 bis 6 Uhr...

Obstverpachtungen. Der Vorstand der Gemeinde...

Gewinnauszug 2. Klasse 43. Preussisch-Eidgenössische (289. Preuß.) Staats-Lotterie.

Finanzdingen Kaiser's Kaffee in Festbeuteln. Kaiser's Schokoladen.

Bruno Paris Kleine Uhrzeit. 2 bis 6 Uhr...

Kirschen-Verpachtung. Am Freitag, den 22. Mai...

Gewinnauszug 2. Klasse 43. Preussisch-Eidgenössische (289. Preuß.) Staats-Lotterie.

Finanzdingen Kaiser's Kaffee in Festbeuteln. Kaiser's Schokoladen.

Bruno Paris Kleine Uhrzeit. 2 bis 6 Uhr...

Obsiverpachtung. Wir beschließen unsere Obstplantagen...

Gewinnauszug 2. Klasse 43. Preussisch-Eidgenössische (289. Preuß.) Staats-Lotterie.

Finanzdingen Kaiser's Kaffee in Festbeuteln. Kaiser's Schokoladen.

Bruno Paris Kleine Uhrzeit. 2 bis 6 Uhr...

Gott nahm heute zu sich in die Ewigkeit meine innigstgeliebte Frau, unsere treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Frau Gertrud Reinhardt
geb. Ulrich
im 60. Lebensjahre.

Karl Reinhardt
Dr. Friedrich Reinhardt
Sigrid Reinhardt,
geb. Gräfin v. Schmettow
Landrat Dr. Werner Kuhne
Leonore Kuhne, geb. Reinhardt
Dr. Ulrich Reinhardt
Marie-Luise Reinhardt,
geb. Schmidt
Wilhelm Reinhardt
und 2 Enkelkinder

Schloß Burgwerben, d. 15. Mai 1934

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 18. Mai, 13.30 Uhr, im engeren Verwandten- und Freundeskreis, statt.

Herzlichen Dank

sagen wir für alle bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen uns zugeflossene Teilnahme.
insbesondere danken wir dem Männerchor Hollleben, ferner unseren Dank Herrn Pastor Linnert für seine Trostworte und der Gem.-Schwester Rose für ihre treue Hilfe und den Hollleberer Mitbürgern für die innige Teilnahme sowie allen für die überaus vielen Kranzspenden herzlichen Dank.

Berta Pflöck
und Kinder

Hollleben, den 17. Mai 1934.



Die Verlobung

zum Pfingstfest ist ein feierliches Ereignis, das nicht nur den engeren Familienkreis interessiert, sondern alle Verwandte, Bekannte und Freunde in Stadt und Land erfahren sollten. Deshalb veröffentlicht das Brautpaar die Verlobung zweckmäßig durch eine Verlobungsanzeige in der Saale-Zeitung. Geben Sie für die Pfingstausgabe den Text mögl. bis Freitag abend auf.

Saale-Zeitung

Badehauben
Badeschuhe, Wasserhüte
Schwammbeutel
Reiserollen, Reiseskissen
Gummi-Schürzen
große Auswahl, billig
Gartenschläuche
Schlauchrollen, Spritzen
„Erste Hilfe“
für Autounfälle
Fußpflegeartikel
Fußeinlagen nach Maß
Säuglingspflege
Windelhosen, Sauger
Sanitär- u. Hygien.
Bedarf jeder Art
Sonnenbrand-
creme, Kölnisch Wasser, Körper-
pflegeartikel, gute Toiletteseifen
Klappenbach
Gr. Ulrichstr. 41, Obere Leitziger Str. 61/62

Das
Lloydreisebüro
Hermann Müller
Halle, Leipzigerstr. 20, Tel. 24422
gibt kostenlos
Auskunft
in allen
Reiseangelegenheiten!

Backen Sie
zu Pfingsten noch einen
schönen Apfelkuchen

In Viertel geschnittene
Backäpfel (Quarters)
Pfd. 55 Pf.
Geb. Toedlotti, Gr. Steinstr. 34 a

Unsere Kassen- und Zweigstellen sind am
Pfingstsonnabend,
dem 19. Mai 1934, für den Verkehr
geschlossen.
Die Stadtparkasse zu Halle.

Größe Riesen-
Würstchen 10 Pf.
Hühner ohne Darm 68 Pf.
Alles ohne Knochen
Kalbs-Keule 88 Pf.
Kalbs-Rücken nur 78 Pf.
Nierenbraten nur 68 Pf.
Kalbsstrickasse nur 68 Pf.
Allerfeinste zarte
Schweine-Schnitzel 88 Pf.
Frischer Gulash nur 48 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren.

Zum Pfingstfest

für Anstöße, Wochend, Reise, Sport und Wanderungen
delikat, wohlschmeckend, appetitanregend sind

Fisch-
Konserven



aus der
in allen Packungen. In allen Preislagen.
Allerfeinste, fetts, zarte, geräucherter
Elbaale
Lebende Aale und Schleie . . . Pfd. 150 Pf.
Täglich frische Seefische wirklich blutfrisch!

In unserer Strumpf- Spezial-
Abteilung eingetroffen: Eine
Sendung schöner u. moderner

Strümpfe

für jedes Kleid und jeden Schuh
die richtigen Farben. Ver-
gleichen Sie die niedrigen Preise!

- Damen-Strümpfe**
künstl. Wascheide, dichten, klaren
Gewebe, m. kl. Schönheitsfahel. Paar 0.68
- Dam.-Knie-Strümpfe**
künstl. Matteeide, mit verstärkter
Sohle. Paar 0.78
- Damen-Strümpfe**
künstl. Wascheide, feinnaschige,
dichte Quastität. Paar 0.80
- Damen-Strümpfe**
künstl. Wascheide, Bembere-Mat,
II. Wahl, m. 4 facher Flossohle. Paar 0.98
- Damen-Strümpfe**
künstl. Matteeide, dichte, feinfädige,
Qual. oder Kale-Strümpfe künstl.
Matteeide, Ib. Qualität. Paar 1.25
- Damen-Strümpfe**
künstl. Matteeide, m. breitem Flor-
rand, oder Filz-Strümpfe, in
verschiedenen Mustern, m. kleinen
Schönheitsfaheln. Paar 1.35
- Damen-Sportsöckchen**
Mach, kräftige Qualität, weiß und
einfarbig. Paar 0.48
- Kinder-Sportsöckchen**
mit buntem Ringrand
Gr. 3 4 5 6 7 8
0.28 0.32 0.35 0.38 0.42 0.45
- Herren-Socken**
Seidenfaser und K'Seide plattiert, in
verschied. Mustern, II. Wahl Paar 0.75
- Herren-Socken**
Seidenfaser und K'Seide plattiert,
moderne Muster. Paar 0.95

Man kauft gern bei

Michel

Halle, Am Markt



Solide praktische
Reise-
koffer

leichte Anzugkoffer
beste Rucksäcke
Wanderartikel
Tornister, Koppel
Decken, Brotbeutel
kaufen Sie gut und billig im
altenormierten Fachgeschäft!

Paul Goldner

neben Hotel „Rotes Roh“
Halle a. S., Leipziger Straße 79
Alle Reparaturen billigst.

Oberhemden
Sporthemden
Krawatten
Hüte
Strümpfe
Bademäntel
Gabardinemäntel

Feine Herren- und Damenschneiderai
Uniformen

Hans Wilhelm
Große Steinstraße 74

Roedel- Handschuhe
Krawatten

Reiche Auswahl — Sehr günstige Preise
Elegante Neuheiten

J. Roedel Gr. Steinstr. 4

Goldene
Verlobungs-
ringe



333 / 585 / 750 / 1000
gestempelt
Stück w. 3,25 an
nur moderne
Fassons

Reparaturwerk-
statt für Uhren
und Goldwaren
Amand
Weiss
Klimaschmelzen 6
(neben d. Engel-
Apothek)

Billig
billiger
am billigsten
find die Klein-
anzeigen in der
Saale-Zeitung

- Weizenmehl 1 Pfd. 45 Pf.
- Sulfinen 1 Pfd. 28 Pf.
- Korinthen 1 Pfd. 40 Pf.
- Mandlersatz 1 Pfd. 28 Pf.
- Mohn, auch gem. 1 Pfd. 28 Pf.
- Kokosraspel 1 Pfd. 25 Pf.
- Mandeln 1/2 Pfd. 25 Pf.
- Eier Sack. 8 Pf.
- Limburger mit Rinde 20 Pf.
- F. I. Tri 1 Pfd. nur 32 Pf.
- Salatöl 1 Pfd. 55 Pf.
- Kokosfett 1 Pfd.-Tl. 58 Pf.
- Himbeersirup m. Zucker
1 Pfd. 55 Pf.
- Apfelwein**
1/2 Fl. excl. Glas 28 Pf.
- Johannisbeerwein
1/2 Fl. excl. Glas 50 Pf.
- Wermuthwein
1/2 Fl. excl. Glas 55 Pf.
- Eisbonbon 1/2 Pfd. 12 Pf.
- Himbeerbonbon 1/2 Pfd. 12 Pf.
- Kokosflocken 1/2 Pfd. 10 Pf.
- Pfefferminzbruch
1/2 Pfd. 12 Pf.
- Niedermeier**
G. m. b. H.
Halle.

Daun Gondolatschen für Pfingsten

Ein Schmuckstück für jede Dame!



Handtasche
aus echt
Chamäleonleder 3.85

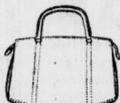
Dieselbe, größer
u. m. Innentasche 6.75

Handtasche
echt Chamäleonleder,
mit breitem Chrom-
bügeln u. Innen-
tasche. 7.25

Dieselbe, größ., m.
fein. Verzierung 12.-

Armtasche
echt Chamäleon,
elegante Form 7.75

Dieselbe, große u.
fein. Verzierung 12.-



Besorgungstasche
schön. Form, echt
Rindleder . . . 3.85

Dieselbe, schwarz
Rindlackleder. . . 5.50

Besorgungstasche
große geräumige Form,
in hellem Rind-
leder . . . 8.50 7.50

Besorgungstasche
elegante Form, mit
breiten Ziernähten, in
hellem Rind-
leder. . . 12.50 9.50

Sehr aparte
Besorgungstasche
aus rotem
Rindleder. . . 12.50

Handtasche
echt Saffianleder, in rot,
beige und grau. 3.65
besond. preisw. 3.65



Dieselbe, mit Spiegel
6.-

Saffiantasche
sehr praktisch, gute,
solide Ausführung,
braun, schwarz
und blau . . . 6.50

Handtasche feine neue
Form, echt Saffian-
leder, m. 2 Tragh. 7.50

Handtasche
abgerundete, sehr
elegante Form, fein
verz. u. beige 9.50

Wir sind
billig,
es lohnt sich,
die Taschen
anzusehen.

Armtasche
sehr kleidsam, aus Saffian-
leder, in rot, beige u. grau 5.- 4.50



Elegante Armtasche
grau und rot,
Saffianleder,
hübsch verz. . . 6.-

Armtaschen
große, schöne Form,
mit Innentasche,
rotes Leder. . . 7.25

Armtasche, sehr apart,
in krokodilnarbigem
Rindleder, in rot,
grau und beige 4.50

Dieselben Henkel
und Innentasche 6.75

Armtaschen, in braun,
Krokodilprägung,
mit verziertem
Verschluss . . . 8.-

Dieselbe, größer,
mit Chrombügel 9.50



Familien- Drucksachen

werden schnell und
sauber ausgeführt

Otto Hendel - Druckerei

Millionen Frauen allerwegen
mit
Gefest
ihre Böden pflegen!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize
ca. 1/2 Dose ca. 1 Dose ca. 2 Dose
Rm.-.40 Rm.-.75 Rm.1.40

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf